

Erdbeben auf der Spur

Erstes Breitband-Seismometer im Sauerland steht in Rehsiepen

■ Von Marco Twente
m.twente@sauerlandkurier.de

Rehsiepen.

Es hat lediglich die Größe eines Kochtopfes, zeichnet aber Daten von Erdbeben auf der ganzen Welt auf. Im Alten Forsthaus Rehsiepen ist seit November 2012 das erste und bisher einzige Breitband-Seismometer im Sauerland untergebracht. Nach einer Testphase soll das Messgerät nun dauerhaft auf dem Grundstück des Forsthauses installiert werden.



Das Ehepaar Michels (vorne) und die Wissenschaftler präsentieren die seismologische Station. Foto: Marco Twente

„Das ist ein perfekter Standort“, sagt Christine Thomas, Professorin für Geophysik an der Universität Münster. Es müsse sehr ruhig sein. Viel Verkehr oder auch Ackerbau und zu weicher Boden seien Störfaktoren für die Aufzeichnungen der Station. Das Messgerät gibt Aufschluss über lokale Ereignisse wie Erdbeben im Rheingraben, vorwiegend aber die zeitliche Ausbreitung von tiefen Erschütterungen und die Beschaffenheit des Erdreichs. Außerdem dient es dazu, die Einhaltung des Kernwaffenteststopps zu überprüfen.

Ziel sei es, solche Geräte flächendeckend ins Deutsche Regionalnetz für seismologische Stationen zu installieren. „Im Hochsauerland klaffte bisher noch ein Loch“, so Christine Thomas. Gemeinsam mit ihren wissenschaftlichen Kollegen der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover, Dr. Thomas Plenefisch und Edgar Wetzig, suchte die Professorin am Montag einen geeigneten Standort rund um das Forsthaus, um einen dauerhaften Platz für die Station zu finden. Bisher stand das Gerät im Keller des Forsthauses bei Bärbel und Peter Michels, die bei Störungen auch

mitgeholfen und mal „den Stecker gezogen“ haben.

Die Suche nach dem perfekten Ort gestaltete sich nicht so einfach. Nach etlichen Anfragen rund um den Kahlen Asten wurden die Wissenschaftler an Familie Michels verwiesen. Nach kurzer Skepsis war das Ehepaar Feuer und Flamme im Sinne der Wissenschaft. Sofort wurde ein Standort gesucht und das Messgerät im Keller aufgestellt. Seit November werden seismologische Aufzeichnungen aus aller Welt nun digitalisiert und per Router nach Hannover gesendet, wo sie archiviert, der Öffentlichkeit und wissenschaftlichen Zwecken zur Verfügung gestellt werden. „Das Gerät misst unsere Schritte genauso wie Erdbeben auf der ganzen Welt“, so Plenefisch.

exakter Zeitmessung und GPS mit Daten der anderen Stationen zu vergleichen.

Jetzt soll das Gerät durch eine Bohrung in die Erde bis auf das Grundgestein eingesetzt und von Hannover aus kontrolliert werden. Trotz der dann permanenten Messstation im HSK beruhigt Plenefisch: „Vor Ort gibt es wenig seismologische Aktivität.“

Beben in Sichuan aufgezeichnet

So seien die ersten Wellen des verheerenden Erdbebens in der chinesischen Provinz Sichuan am 20. April von der Station im Alten Forsthaus knapp zehn Minuten später aufgezeichnet worden. In Echtzeit sei es möglich, die Daten abzuziehen und dank